



AKADEMIE
BIGGESEES

aktuell



www.akademie-biggesees.de

Informationen

Seminare



1.

Halbjahr

2014

Liebe Freunde und Förderer der Akademie, liebe Leserinnen und Leser,

ein kurzer Rückblick auf das Jahr 2013 macht bereits jetzt deutlich, was uns auf jeden Fall auch im Jahr 2014 in der politischen Bildung beschäftigen wird und in konkrete Seminar- und Projektarbeit einfließt. Das große innenpolitische Thema des Jahres war die Bundestageswahl am 22. September. Die Wahlergebnisse weisen auf eine große Koalition hin. Der Koalitionsvertrag warf zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe von „Akademie Aktuell“ aber noch viele Fragen – v.a. der Finanzierbarkeit – auf und uns bleibt die Hoffnung, dass „gute“ Kompromisse gefunden werden, in denen die dringend notwendigen Reformen in Staat und Gesellschaft angegangen werden. Dazu bieten große Koalitionen bei allen Schwierigkeiten ihrer Kontrolle nun einmal hervorragende Chancen.



Ein weiteres Thema wird unsere inhaltliche Arbeit auch zukünftig stark bestimmen: Die Frage der informationellen Selbstbestimmung. Ausgelöst durch das Bekanntwerden und die Enthüllung geheimdienstlicher amerikanischer Überwachungsprojekte durch Edward Snowden wird uns erst allmählich klar, wie gläsern Menschen und Beziehungen im persönlichen und politischen Alltag geworden sind. Besonders erschreckend die Meinung auch vieler Bundesbürger: Sofern man nichts zu verheimlichen habe, sei es letztendlich auch kein Problem, überwacht zu werden. Ich halte dies für mehr als bedenklich und sehe uns mit unseren Angeboten bestätigt, Seminare zur Medienkompetenz durchzuführen, in denen auch der kritische Blick im Umgang mit Facebook und ähnlichen Diensten geschult wird.

Richten wir unser Augenmerk über unsere eigenen Grenzen, so werden wir uns im Jahr 2014 mit der Zukunft Europas beschäftigen müssen: Ende Mai werden die Europawahlen stattfinden. In der neuen Legislaturperiode des EU-Parlaments werden entscheidende Aufgaben zu lösen sein: Wie soll mit der Finanz- und Wirtschaftskrise der südeuropäischen Mitgliedsstaaten umgegangen werden? Wie kann die extreme Arbeitslosigkeit abgebaut werden? Wie viel Erweiterung kann die Europäische Union noch verkraften, nachdem mit Kroatien nun 28 Länder dazu gehören? Wie muss Europa mit seinen Außengrenzen umgehen – nicht zuletzt im Angesicht der Flüchtlingsdramatik vor Lampedusa und anderen Mittelmeerregionen?

Keine 150 Kilometer von Lampedusa entfernt liegt die tunesische Küste – ein Land des „Arabischen Frühlings“, das sich auf einem steinigen Weg in die Demokratie befindet. Nach dem Sturz des Präsidenten Ben Ali kämpft Tunesien um eine demokratische Struktur – und sieht sich dabei extremen Schwierigkeiten gegenüber. Ein kleiner Beitrag unserer politischen Bildungsarbeit kann hier vielleicht etwas Unterstützung anbieten. Mit einer Finanzierungshilfe des deutschen Auswärtigen Amtes im Rahmen der Transformationspartnerschaft mit Tunesien konnten wir in der Akademie Biggensee im Jahr 2013 ein erstes deutsch-tunesisches Jugendprojekt durchführen. Im Jahr 2014 werden wir dieses Projekt fortsetzen, um in kleinen konkreten Schritten dabei zu helfen, eine demokratische Verfassung zu entwickeln und mit Leben zu füllen.

Im Jahre 2014 jährt sich zum hundertsten Mal der Beginn des Ersten Weltkrieges. Von dieser „Jahrhundertkatastrophe“ bis zur Verleihung des Friedensnobelpreises an die EU im Jahr 2012 war es ein langer und schwieriger Weg. Die Auseinandersetzung hiermit mündet in der Verpflichtung, die Vermittlung von Frieden und Freiheit als die entscheidende Grundlage der Demokratie und die Achtung der Menschenrechte als zentrale Themen unserer Bildungsarbeit zu sehen und umzusetzen.

Ich wünsche Ihnen erhellende Erkenntnisse bei der Lektüre dieses Heftes.

Es grüßt Sie herzlich,
bis demnächst in der Akademie Biggensee

Ihr



Udo Dittmann



Verabschiedung Knut-F. Platz (re.) durch den Vorstandsvorsitzenden Franz Becker (Mitte) und den Akademieleiter Udo Dittmann (li.)

Knut Friedrich Platz nach fast 40 Jahren aus dem Vorstand verabschiedet

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Seminars für Staatsbürgerkunde als Trägerverein der Akademie Biggensee standen im November 2013 turnusmäßig die Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Nachdem Knut Friedrich Platz nach fast 40-jähriger Vorstandstätigkeit nicht mehr kandidierte, bedankte sich der 1. Vorsitzende des Vorstandes Franz Becker in einer ergreifenden Laudatio bei Herrn Platz für dessen unermüdliches und von hoher Fachkenntnis geprägtes Engagement in dieser langen Zeit der Vorstandstätigkeit. Nach dem Ausscheiden aus dem Vorstand wurde Knut F. Platz einstimmig unter stehenden Ovationen in das den Vorstand beratende Kuratorium berufen. Herr Platz bedankte sich für die „gute Zeit“ der Vorstandsarbeit und versprach, durch das Engagement im Kuratorium die Akademie auch weiterhin zu unterstützen. Auch im Namen aller Mitarbeitenden gebührt Herrn Platz ein aufrichtiger und ehrlicher Dank für die überaus gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Vorstandswahlen

Die Vorstandsmitglieder Franz Becker, Peter Kaufmann, Dr. Thomas Schlösser und Ralf Bartmeier stellten sich der Wiederwahl und wurden einstimmig gewählt. Neu in den Vorstand gewählt wurde der Attendorner Unternehmer Arndt



Arndt G. Kirchhoff

G. Kirchhoff. Alle Gewählten nahmen die Wahl an. Die Zusammensetzung des neuen Vorstands ist Symbol und Garant für Kontinuität und Innovation. Damit ist auch zukünftig eine sehr solide Basis für die politische Bildungsarbeit der Akademie Biggesee gesetzt.

Udo Dittmann



Alexander Klaus, pixelio.de

Wem gehören meine Daten oder: Wer stoppt Facebook, Google, NSA und Co?

Kein Zweifel: Die modernen technischen Möglichkeiten der Informationstechnologie und Telekommunikation haben die Wirtschaft, die Arbeitswelt, das Miteinander im Privaten und die Gesellschaft, unsere Demokratie und unser gesamtes Leben innerhalb kürzester Zeit nachhaltig verändert. Zu Recht spricht man in diesem Zusammenhang auch von einer digitalen Revolution. Eine herausragende Rolle spielt dabei die Nutzung des Internets. Diese digitale Revolution durchzieht alle Lebensbereiche. Folglich bietet die Akademie Biggesee seit vielen Jahren entsprechende Seminarangebote an und leistet so ihren Beitrag zur Stärkung der Medienkompetenz. Dabei stehen die Nutzung von Computer, Internet und Smartphone im Vordergrund.

In den letzten Wochen rücken die Nachteile des Internetzeitalters mehr und mehr ins (öffentliche) Bewusstsein - und dies zu Recht. Insbesondere die schier unendliche Menge an (persönlichen) Daten, die digital erfasst und dokumentiert wird, scheint nicht mehr sicher. Der Datenschutz ist ebenso bedroht wie das Recht auf informationelle Selbstbestimmung. Die Bürgerinnen und Bürger nehmen diese Entwicklung mehrheitlich eher locker und entspannt zur Kenntnis. Wohl auch deshalb, weil sie keine nachhaltige Bedrohung spüren oder erkennen und keine Beeinträchtigung erleben. Dabei ist das, was sich nun seit einigen Jahren entwickelt, wahrhaft bedrohlich, beängstigend und mitunter skandalös. Hierzu nachfolgend einige Aspekte.

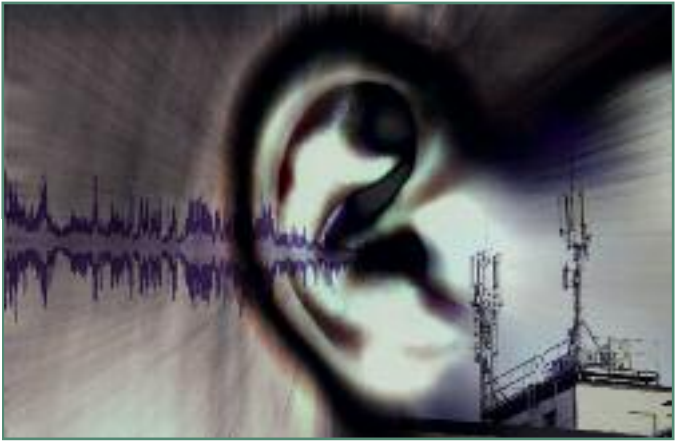
In den vergangenen Monaten wurde bekannt, dass der amerikanische Geheimdienst NSA (National Security Agency) systematisch und weltweit Daten sammelt, Telefonate abhört und E-Mails abfängt etc. Begründet werden diese geheimdienstlichen Aktivitäten mit der Notwendigkeit der Gefahrenabwehr und dem Schutz vor Terror. Ausgangspunkt waren die Enthüllungen des NSA-Mitarbeiters Edward Snowden, der als Insider öffentlich machte, welche unvorstellbaren Datenmengen gesammelt, gefiltert und analysiert werden. Eigentlich war dies kein Geheimnis mehr. In zahlreichen Seminaren der Akademie Biggesees wurde schon vor ca. 15 Jahren darüber informiert und diskutiert. Insider und Fachleute berichteten schon lange vor den Terroranschlägen der letzten Jahre von der weltweiten Datensammelwut der NSA, sodass diese nicht als Begründung dienen konnten. Auch wurde bereits vor ca. 15 Jahren diskutiert, dass z. B. Firmen wie der Softwaregigant Microsoft ihre Programme für die amerikanischen Geheimdienste zugänglich machen mussten, indem sie den Softwareschlüssel (Quellcode) heraus-

gaben. Spätestens die Diskussionen über den Sinn des von der Bundesregierung einsetzbaren (Bundes-)Trojanners, der zur Terrorabwehr verwendet werden sollte, machte für alle deutlich, dass es längst möglich ist, von außen auf Computer zuzugreifen.

Vor einigen Wochen wurde bekannt, dass auch Bundeskanzlerin Merkel von der NSA systematisch seit vielen Jah-



Martin Berk, pixelio.de



ren abgehört wird. Nun wird klar, dass die Datenaffäre keinesfalls beendet ist, wie uns Kanzleramtsminister Roland Pofalla noch vor einiger Zeit glauben machen wollte. Nein, sie ist im vollen Gange. Indes sehe ich keine großen qualitativen Unterschiede, ob die Persönlichkeitsrechte von Frau Merkel oder anderer Bundesbürger verletzt werden. Die Reaktion der Bundesregierung: „Abhören unter Freunden geht gar nicht!“ Wie naiv können wir denn sein: Glaubten wir ernsthaft, dass die Nachrichtendienste alle Möglichkeiten der unrechtmäßigen Datensammlung nutzen und dann aus moralisch-ethischen Gründen vor dem Handy und Computer von Frau Merkel, den Abgeordneten, Wirtschaftsvertretern und Unternehmern halt machen? Nein! Umgekehrt können wir eher argumentieren: Wenn abgehört werden kann, dann ist die Kommunikation der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Elite doch besonders interessant und im weitesten Sinne gewinnbringend.

Umfragen zu verstärkter Videoüberwachung öffentlicher Plätze, Verkehrssysteme, Einkaufszonen etc. zeigen, dass die meisten Menschen diese bejahen, weil sie entweder sagen: „Ich bin rechtschaffen und habe nichts zu verbergen.“ Oder: „Sofern die Maßnahmen der Sicherheit dienen und (Atten-)Täter schneller und besser überführt werden können, dann ist das doch gut und ich bin dafür.“

Die Firma Apple bringt nun mit der neusten Handygeneration Geräte auf den Markt, die per Fingerabdruck von den Nutzern gesichert werden können. Damit ist klar, dass die nächste Stufe der Datenunsicherheit erreicht ist. Denn nun erhalten die Geheimdienste auch noch die Fingerabdrücke zu den Namen und sonstigen personenbezogenen Daten.



Große Firmen wie Facebook, Microsoft und Apple scheinen nicht nur eher sorglos mit dem Thema Datensicherheit umzugehen, sondern sie verwerten konsequent alle unsere Daten wirtschaftlich und politisch. Sollten daran Zweifel bestehen, so lese man z. B. nur einmal die Allgemeinen Geschäftsbedingungen zur Nutzung von Facebook, Whatsapp, Google, SchülerVZ und Co. Insbesondere Google und das soziale Netzwerk Facebook schießen hier oft weit über das Ziel hinaus. So gehen z. B. alle Fotos, die in Facebook eingestellt werden, quasi in das Nutzungseigentum von Facebook über und dürfen für Werbekampagnen genutzt werden, ohne dass man die darauf abgebildeten Personen informieren oder fragen müsste. Selbst wenn man als Nutzer seine Daten löscht, behält Facebook diese dennoch und kann sie nachträglich verwenden. Zudem ist man rein rechtlich gezwungen, sich bei Facebook per Klarnamen anzumelden.

Hierzu ein Tipp: Wenn wir personenbezogene Daten angeben, dann sollten wir immer dem minimalistischen Prinzip folgen: Nur so viele persönliche Daten bekannt- bzw. angeben, wie gefordert werden und unbedingt nötig sind. Meist sind die Nutzer so nett und beantworten im Rahmen einer Umfrage oder der Einrichtung einer E-Mail-Adresse etc. alle gestellten Fragen, obwohl das oft nicht nötig wäre.

Denken wir nur noch einmal kurz an die von der US-amerikanischen Regierung vorgetragene Argumente zur Rechtfertigung und Begründung des Irak-Kriegs, dann muss man sich wundern. Einerseits werden Informationen, die über Satellit fließen, systematisch aufgegriffen und ausgewertet. Satellitenfotos bilden fast alle Bereiche der Erdoberfläche gestochen scharf ab. Andererseits soll man nicht über die

tatsächliche Ausstattung des Irak mit Massenvernichtungsmitteln informiert gewesen sein? Das erscheint mehr und mehr unglaubwürdig. Das damit verbundene wesentliche Problem ist: Wer über so viele Daten (exklusiv) verfügt, kann sich aussuchen, wie er sie einsetzt, gezielt und punktuell öffentlich werden lässt und damit Meinung, Stimmung, Politik und Krieg machen.

Ebenso ungereimt war der angeblich nicht bekannte Aufenthalt von Osama bin Laden in Pakistan, wo er sich offensichtlich jahrelang nur wenig versteckt aufgehalten hat. Er lebte völlig unbehelligt, bis er von einer amerikanischen Spezialeinheit „liquidiert“ wurde.

Immer dann, wenn Personen Geheimnisse lüften und aussteigen wollen oder Daten und Informationen öffentlich frei zugänglich machen, werden sie massiv verfolgt und unter Druck gesetzt. Die Informationen, die so an die Öffentlichkeit gelangen, sind fast immer so spektakulär und unbegreiflich, dass man aus dem Staunen nicht mehr heraus kommt. Nun konzentrieren sich z. B. die USA auf die Jagd nach dem sog. Whistleblower Edward Snowden, der die Datenaffäre des amerikanischen Geheimdienstes publik machte, um ihn bestrafen zu wollen. Nicht wer allumfassend weltweit abhört, ist widerrechtlich unterwegs, sondern wer dies öffentlich macht. Herrn Snowden droht in den USA im Extremfall hierfür die Todesstrafe. Was für eine Welt!

Wir sollten unseren (kleinen) Beitrag leisten, diese Informations- und Machtfülle zu begrenzen, indem wir sparsam mit unseren Daten umgehen, nicht jede Software unreflektiert nutzen, im Zweifel europäische und deutsche Internetdienstleister bevorzugen, weil es hier bessere und strengere Datenschutzgesetze gibt, und nicht jede Ausweitung der Datensammelwut akzeptieren.

Zudem haben Firmen wie Facebook, Microsoft, Google und Co. so viele Daten und eine wirtschaftliche Macht, die den Wettbewerb verringert, Macht konzentriert und Missbrauch immer einfacher und wahrscheinlicher werden lässt. Das ist geradezu unheimlich. Insbesondere Google stellt eine potenzielle Gefahr dar, weil das Unternehmen in so vielen unterschiedlichen Bereichen und Geschäftsfeldern aktiv ist, kleinere Firmen aufkauft und so seine Macht fortwährend und gezielt ausbaut. Wenn die bisherige Dynamik so anhält, dann wird Google zu einer unkontrollierbaren Weltmacht. Vermutlich reicht unsere Vorstellungskraft nicht aus, um uns die Wirkung und Bedeutung dieser Entwicklung wirklich aus-

malen zu können. Meine/unsere Daten gehören nicht mehr mir/uns, sondern Google und Co., die sie gezielt und unkontrolliert zum Ausbau ihrer (Wirtschafts-)Macht einsetzen.

Gewaltenteilung, Meinungsfreiheit, Demokratie, Wettbewerb, Freiheit, Pressefreiheit, informationelle Selbstbestimmung etc. sind wesentliche Elemente moderner demokratischer Gesellschaften sowie unseres Rechtsstaates. Sie stärken unsere Rechte als Bürger oder Wähler und schützen Menschen und Menschenrechte. Es sollte daher in unserem eigenen Interesse sein zu verhindern, dass globale Giganten außerhalb parlamentarischer und demokratischer Kontrollen dieses Wertesysteme und diese Ordnung bedrohen. Ich würde mir wünschen, wenn wir diesbezüglich etwas wachsamer, sensibler und kritischer wären und immer wieder prüfen, wie das (digitale) Leben mit weniger Google, weniger Facebook und weniger Microsoft funktionieren kann. Es gibt fast immer auch Alternativen, die es zu nutzen gilt.

Mit der Einführung und konkreten Ausgestaltung und Überwachung der Autobahnmaut werden zukünftig noch mehr Daten erhoben, und es wird immer leichter, ein Bewegungsprofil von uns Bürgern zu erstellen. Große Unternehmen werden wie immer versuchen, diese Daten wirtschaftlich für sich nutzbar zu machen.

Insgesamt kann von einer unheilvollen Allianz gesprochen werden: Mächtige, wenig bis überhaupt nicht kontrollierte Firmen, zahlreiche und wachsende technische Möglichkeiten moderner Kommunikationsgeräte sowie global und außerhalb des Rechts agierende Staaten bilden eine Konstellation, die unsere Privatsphäre, den Datenschutz, Demokratie und friedliche Entwicklungen bedrohen. Noch nie war Abhören so einfach, selten waren Bürger so blauäugig und der Staat so naiv bis dreist.

Widerstand ist sinnvoll und nötig, egal, ob technisch, argumentativ oder politisch. Es gibt Strategien und Möglichkeiten, sich den Entwicklungen zumindest teilweise zu widersetzen. Auf jeden Fall sollten wir die Dinge nicht unreflektiert und blauäugig nutzen, sondern aufmerksam beobachten und als konstruktiv kritische Bürger und Nutzer agieren. Wie wäre es mit folgendem organisierten Boykott? An einem Tag im Monat verweigern wir – soweit möglich - die Nutzung von Smartphones, Handys, Google, Facebook und Co. Auch das wäre eine (kleine) digitale Revolution.

Johannes Robert Kehren



Tunesien auf dem Weg zur Demokratie?

Unterstützung der Demokratieentwicklung in einer deutsch-tunesischer Jugendbegegnung

Internationale Bildungsprojekte, die den Demokratisierungsprozess in der arabischen Welt unterstützen, werden seit 2012 finanziell vom Auswärtigen Amt gefördert. Im Rahmen der Transformationspartnerschaft erhalten die Länder des sog. „Arabischen Frühlings“ wie Ägypten, Tunesien, Libyen usw. konkrete Unterstützung beim Aufbau einer demokratischen Gesellschaft.

Die Akademie Biggesee hat seit einigen Jahren ihr internationales Engagement in der politischen Bildung deutlich ausgebaut. Insofern lag es nahe, selbst über ein solches „Demokratisierungsprojekt“ mit einem arabischen Partner nachzudenken, das dazu geeignet ist, junge Menschen aus Deutschland und einem Land des „Arabischen Frühlings“ zusammenzubringen. Ziel des Projekts war es, die Menschen beim Übergang von einem autokratischen System zu einer funktionierenden Demokratie ein kleines Wegstück zu begleiten und zu unterstützen.

Nach einer ersten Match-Making-Konferenz wurde in dem tunesischen Jugendverband A.T.A.C.J.L. eine Nicht-Regierungs-Organisation als Partner gefunden, der genau dieses Ziel verfolgt. Dieser Verband betreibt eine Art Jugendbildungsstätte in der tunesischen Stadt Hammam-Sousse. Der gemeinsame Projektplan sah zunächst eine etwa 8-tägige Seminarveranstaltung mit jeweils ca. 15 tunesischen und



deutschen Jugendlichen in der Akademie Biggensee vor. Im Anschluss sollte das Projekt in ähnlichem Umfang in Tunesien fortgesetzt werden. Der unter dem Themenschwerpunkt Demokratie und Zukunftsentwicklung eingereichte Förderantrag für ein solches zweiteiliges Seminar mit dem Titel „Zwei Länder – Zwei Kulturen – Eine Welt“ wurde vom Auswärtigen Amt positiv beschieden, sodass der Umsetzung nichts mehr im Weg stand.

In der Zeit vom 21. bis zum 29. Juni 2013 wurde der erste Seminarteil in der Akademie Biggensee mit 28 Teilnehmenden durchgeführt. Nach dem gegenseitigen Kennenlernen tauschten sich die Teilnehmenden ausführlich über ihre Heimatländer, deren Geschichte, Probleme und Vorzüge aus. In einer sehr persönlichen Wertedebatte wurden nicht nur Gemeinsamkeiten, sondern auch tiefgreifende gesellschaftlich-kulturelle Unterschiede deutlich. Auf diesen Erkenntnissen aufbauend, wurde in einer Zukunftswerksatt ein visionäres und für alle Beteiligten lebenswertes Modell einer Zukunftsgesellschaft entwickelt. Durch die gemischtnationalen Gruppenarbeiten war gewährleistet, dass die doch sehr unterschiedlichen kulturellen, religiösen und auch politischen Vorstellungen berücksichtigt und integriert wurden. Einen tieferen Einblick in das deutsche Alltagsleben erhielten die tunesischen Jugendlichen, indem sie einen Tag in einer deutschen Familie verbrachten. Der gemeinsame Besuch im Haus der Geschichte in Bonn ließ die jüngere deutsche Vergangenheit und gesellschaftliche Entwicklung lebendig werden und bot nicht nur den tunesischen Gästen sondern auch den deutschen Jugendlichen viele interessante Erkenntnisse. Dieser erste Teil des Seminarprogramms wurde mit einem Kulturabend, den die tunesischen Jugendlichen vorbereitet

hatten und zu dem auch die Eltern der Deutschen eingeladen waren, abgeschlossen. Die spannende Erwartung zu erfahren, wie die neuen tunesischen Freunde in ihrem Alltag in Tunesien den Übergang aus einem autoritären System in eine beginnende demokratische Gesellschaft erleben, sollte im bevorstehenden zweiten Seminarteil in Nordafrika erfüllt werden.

Das neuntägige Seminarprogramm in Hammam-Sousse schloss inhaltlich an die Projektarbeit in Attendorn an. Die knapp 35.000 Einwohner zählende Stadt liegt direkt an der Mittelmeerküste am Golf von Hammamet knapp 2 Stunden Busfahrt von Tunis entfernt. Die Unterbringung im Jugendzentrum des A.T.A.C.J.L war für deutsche Vorstellungen zunächst durchaus gewöhnungsbedürftig und hatte mit dem touristischen Tunesien wenig gemeinsam. So ergab sich aber die wichtige Gelegenheit, mehr vom Alltagsleben der Tunesier und den Schwierigkeiten auf dem Weg zur Demokratie zu erfahren. Fragen nach guten und geeigneten Regeln des Zusammenlebens in der Seminargruppe („Charta der Begegnung“) bis hin zur Entwicklung einer demokratischen Verfassung bestimmten die inhaltliche Arbeit in den binationalen Arbeitsgruppen. In das Seminarprogramm eingebunden waren immer wieder Erkundungen, die für das Verständnis der anderen Kultur und Religion und die Schwierigkeiten der aktuellen Entwicklungen sehr hilfreich waren. Ein Tag in den Familien der tunesischen Jugendlichen und ein Empfang beim Bürgermeister von Hammam-Sousse zeigten tunesisches Alltagsleben nach der jüngsten Revolution aus unterschiedlichen Perspektiven. In der für Muslime heiligen Stadt Kairouan wurde die Bedeutung des Islam für die Zukunftsentwicklung Tunesiens erläutert und diskutiert. Bei den Be-



suchen in Monastir und Tunis konnten sehr konkret die Auswirkungen der jüngsten Revolution auf das Alltagsleben ihrer Bürger erlebt werden. Alle Führungen in Kleingruppen übernahmen die tunesischen Jugendlichen mit hoher Kompetenz selbst. Am Ende der Gesamtveranstaltung wurde als Gemeinschaftsarbeit ein Verfassungsentwurf präsentiert, der dann erfolgreich zur Abstimmung gebracht wurde. Ein gemeinsamer Kulturabend, der in Tunesien schwerpunktmäßig von den deutschen Jugendlichen gestaltet wurde, rundete mit einem Festessen unter Anwesenheit der tunesischen Eltern das Programm erfolgreich ab.

Bleibt zu hoffen, dass dieses Projekt als ein kleiner Schritt zur Unterstützung des tunesischen Volks auf seinem Weg in eine demokratische Zukunft wirken konnte.

Eine Fortsetzung ist für das Jahr 2014 geplant.

Udo Dittmann



Rückblick auf die Deutsch–Israelische Jugendbegegnung 2013

Eine neue Kooperation zwischen der Akademie Biggesee und dem Hof HaSharon Regional Council in Israel ermöglichte es 26 deutschen und israelischen Jugendlichen, ihre Erfahrungen und Einsichten zum Thema Werte, Kulturen, Lebenswelten und Zukunftsgestaltung auf interkultureller Ebene auszutauschen. Dabei trafen sich im Sommer 13 Schülerinnen und Schüler des Rivius Gymnasiums in Attendorn zu einer je

einwöchigen Begegnung in der Akademie Biggesee und Hof HaSharon mit Jugendlichen aus Israel. Das Projekt wurde aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes der Bundesregierung, der Landeszentrale für politische Bildung NRW und der Axel-Springer-Stiftung finanziert.

Das vielseitige und interaktiv ausgerichtete Programm startete in Attendorn und reichte über die Auseinandersetzung mit der Shoah und das gemeinsame Lernen aus der Geschichte über ein interkulturelles Kunstprojekt bis hin zu erlebnispädagogischen Aktivitäten wie Kanu fahren und Wandern. Exkursionen nach Bonn, Köln und Münster sowie eine von den Jugendlichen gemeinsam organisierte Gedenkveranstaltung an der Mahn- und Gedenkstätte Jawne in Köln, wo einst das erste 1919 gegründete jüdische Gymnasium im Rheinland seinen Ort hatte, sollten den Besuchern aus Israel im ersten Teil der Begegnung nicht nur Einblicke in die Gedenkstättenarbeit in Deutschland vermitteln, sondern auch historische und landestypische Zusammenhänge näher bringen. Das Besondere an der Gedenkzeremonie in Jawne war, dass die Jugendlichen sich trotz der tragischen und unbeschreiblichen Ereignisse in der Vergangenheit auf Augenhöhe begegnen und sich so auch unbefangen und authentisch der historischen Verantwortung stellen konnten. Mit Liedern, Texten und Kerzen wurde der 1100 jüdischen Kinder aus Köln gedacht, die während des Nationalsozialismus deportiert und ermordet wurden. Lernen aus der Geschichte mit gleichzeitigem Blick auf die eigene Lebenswelt hat die Jugendlichen dazu ermutigt, sich mit viel Freude, Neugierde und Engagement der anderen Kultur anzunähern, sodass auch eine Basis für neue Freundschaften ermöglicht werden konnte. Mit einem Abschlussfest, auf dem auch eine eigens von den Teilnehmenden entwickelte interkulturelle Theaterperformance zu sehen war und zu dem auch Eltern und Freunde eingeladen wurden, endete der erste Teil der Begegnung in der Akademie Biggesee.

Mit großer Spannung sahen die deutschen Schülerinnen und Schüler dann auch dem Gegenbesuch in Israel entgegen, der drei Wochen später erfolgte. Hof HaSharon liegt rund 35 Kilometer nördlich von Tel Aviv in einer der attraktivsten Regionen Israels, nah an der Mittelmeerküste, umgeben von Naturschutzgebieten.

Groß war die Wiedersehensfreude bei der Ankunft am Flughafen Ben Gurion in Tel Aviv, wo sie von den israelischen Delegierten herzlich willkommen geheißen wurden. Untergebracht waren die Schüler im Kibbutz Hamei Gash, eine schön

gelegene und von Palmen umsäumte Siedlung in der Region Hof HaSharon. Das feuchtwarme Klima erforderte eine anfängliche Umstellung, doch konnten sie in den klimatisierten Seminarräumen an ihre gemeinsamen und intensiven Lernerfahrungen mit ihren israelischen Freunden aus der ersten Begegnung in Deutschland anknüpfen. Themen wie Werte, multikulturelle Gesellschaft, Lebens- und Alltagswelt, Zukunftsvorstellungen und Lernen aus der Geschichte sollten vor dem Hintergrund des Gesamtprojekts unter den jeweiligen Blickwinkeln beider Länder diskutiert werden. Nun stand die landestypische Perspektive Israels ganz im Vordergrund. Infolgedessen gestaltete sich das interaktiv ausgerichtete Programm sehr vielseitig.



Die deutschen Schüler hatten einerseits Gelegenheit, sich über Vorträge und Diskussionen zur israelischen Einwanderungsgesellschaft, der politischen Situation und den Gründungsideen der Kibbuzbewegung zu informieren. Andererseits konnten sie gemeinsam mit den israelischen Jugendlichen während der Projekttagge weiter an einzelnen Themen arbeiten. Ergänzend hierzu hatten die israelischen Gastgeber kleine Statements aus unterschiedlichen Perspektiven zum Thema „Mein Israel“ vorbereitet.

Erlebnispädagogische und sportliche Aktivitäten sowie Strand und Thermalbäder dienten dann auch dem verdienten Ausgleich. Exkursionen in die Altstadt Jerusalems, nach Nazareth, zur alten Kreuzfahrerstadt Akko und in das moderne quirlige Tel Aviv gewährten den Schülern wertvolle Einblicke in die religiöse und kulturelle Vielfalt Israels.

Der Besuch in Yad Vashem, einer der bedeutendsten Ge-



denkstätten in Israel, die an die nationalsozialistische Judenvernichtung erinnert, hatte eine große Wirkung auf die jungen Besucher. Insbesondere das „Denkmal für die Kinder“ ist dem Gedenken an die 1,5 Millionen von den Nationalsozialisten ermordeten jüdischen Kinder gewidmet. Es ist als unterirdischer Raum angelegt, in dem Kerzen in der Dunkelheit so reflektiert werden, dass ein ganzer Sternenhimmel entsteht. Im Hintergrund werden die Namen, das Alter und der Geburtsort der Kinder von einem Tonband abgespielt.

Doch nicht nur das gemeinsame Gedenken und das intensive Arbeiten zur Zukunftsfähigkeit einer Gesellschaft berührte die Jugendlichen auf sehr menschliche Weise, sondern insbesondere auch die Tage, die sie in verschiedenen Familien verbrachten, wurden als besonders bedeutungsvoll erlebt. Insgesamt war die entgegengebrachte Fürsorge und Gastfreundschaft außergewöhnlich und bewegte die Gymnasiasten sehr. Das zeigte sich auch am Abschiedsabend im Kibbuz Gash, wo die israelischen Gasteltern ein Büffet der feinsten orientalischen Art vorbereitet hatten.

So haben sich viele neue Freundschaften zwischen deutschen und israelischen Jugendlichen entwickeln können, die auch noch nach Abschluss der Jugendbegegnung in den sozialen Netzwerken weiter gepflegt werden. Ein Abschied mit vielen Tränen dürfte den Teilnehmenden noch lange in Erinnerung bleiben.

Die von den Schülern so erlebten wertvollen menschlichen Erfahrungen sowie die Einblicke in Kultur und Identität eines Landes, das mit Deutschland auf eine so sensible wie auch vielschichtige Weise verbunden ist, motivierte die Leiter der

Veranstaltung, eine weitere Begegnung mit anderen Schülern für das Jahr 2014 zu planen. Nichts ist wertvoller und nachhaltiger als die menschliche Begegnung, so die Überzeugung der Initiatoren.

Dr. Robert Schmidt

Weiterführender Videolink: www.youtube.com/watch?v=RafIidPDHgE

Europa ohne Grenzen?

Akademieabend mit Elmar Brok, MdEP

Einen ausgewiesenen Experten für europäische Außen- und Sicherheitspolitik erlebten die Teilnehmenden des diesjährigen Akademieabends. „Die Europäische Union hat Grenzen und sie braucht sie.“ könnte als Fazit des Vortrags vor vollem Haus gelten. Herr Brok, seit vielen Jahren Vorsitzender des außen- und sicherheitspolitischen Ausschusses des Europäischen Parlaments, machte gleich zu Beginn seines Vortrags deutlich, dass die Europäische Union aktuell eine Phase der Konsolidierung brauche. Zusätzliche Erweiterungen könnten zum „Overstretching“ führen und der Struktur der Union schaden. Zudem hätten die Synergieeffekte des Zusammenschlusses erst in einer Phase der Ruhe Gelegenheit, ihre volle Kraft zu entfalten.



Zugleich stellte der überzeugte Europäer deutlich heraus, dass die Mitgliedschaft in der Europäischen Union für Deutschland nach wie vor viele Vorteile bietet. So lebten alle



Nachbarn in derselben Rechts- und Wirtschaftsordnung, nicht zu vergessen, dass seit Gründung der Europäischen Union Frieden zwischen den Mitgliedsländern herrsche! Die Rahmenbedingungen für die Union haben sich seit ihrer Gründung allerdings deutlich verändert. Standen vor über 60 Jahren vor allem die Ziele „Nie wieder Krieg, nie wieder Diktatur!“ im Vordergrund, so sind diese Ziele heute weitgehend erreicht - wenn sie auch als immerwährende Herausforderung die Union begleiten. Aktuelle Ziele ergeben sich aus der begrenzten Problemlösefähigkeit des Nationalstaates. Handel, Wirtschaft, Umwelt, Klima sind Themen, die sich nicht auf nationalstaatlicher Ebene zufriedenstellend behandeln lassen, sondern hier sind größere Einheiten gefragt.

Auch die Flüchtlingsproblematik an den Außengrenzen der EU kann nur gemeinschaftlich gelöst werden. Herr Brok betonte, dass im Hinblick auf die Situation im Mittelmeer drei Aspekte zu regeln seien: 1. müssten die Grenzen gesichert werden, um keine weiteren Anreize für Flüchtlinge zu schaffen, 2. müsste Menschen in Not immer sofort und unbürokratisch geholfen werden und 3. sei die Situation der Menschen in ihren Herkunftsländern nachhaltig zu verbessern, dort müssten Perspektiven geschaffen werden. Entwicklungspolitik sei eben nicht nur Caritas, sondern auch europäische Sicherheitspolitik.

An konkreten Herausforderungen für die europäische Außen- und Sicherheitspolitik sieht Brok neben der Flüchtlingsproblematik auch die Abhängigkeit von Energieimporten vor allem aus Russland. Auf diesem Gebiet sei es sinnvoll, die Verbrauchermacht der EU einzusetzen und den Binnenmarkt auf den Energiebereich auszuweiten.



Im Bereich der Außenpolitik hat sich in den vergangenen Jahren viel entwickelt. Eine unübersichtliche Struktur mit unklaren Zuständigkeiten wurde durch den Vertrag von Lisabon entwirrt und hat nun in Person von Frau Ashton (Hohe Vertreterin der EU für Außen- und Sicherheitspolitik) eine Ansprechpartnerin und ein Gesicht. Dennoch sei die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) nach wie vor zu reaktiv, es gebe keine einheitliche Gesamtstrategie für die Zukunft. Auch würden zu häufig außenpolitische Ziele wirtschaftlichen Interessen untergeordnet. Zwar seien bei allen Entscheidungen Interessen und Werte abzuwägen und die Balance zwischen beiden gehöre zu den schwersten Aufgaben, dennoch gebe es aus Broks Sicht auch Grenzen der Interessenwahrnehmung. Als Beispiel führte er die Ukraine an, das seiner Einschätzung nach derzeit strategisch wichtigste Land in Europa: Wie sollen Wirtschaftsverträge mit einer Regierung abgeschlossen werden, die dafür verantwortlich ist, dass die Vorsitzende der ukrainischen Schwesterpartei der EVP aus politischen Gründen in Haft sitzt?

Zwei wichtige Ziele sieht Elmar Brok aktuell für die GASP, nämlich zum einen den Kampf gegen den islamischen Extremismus und zum zweiten das Verhindern einer Vereinnahmung ost- und südosteuropäischer Länder durch - wie er es formulierte - Putins Russland.

Mit einer angeregten Diskussion und interessanten Fragen der Zuhörenden endete ein Akademieabend, der vertiefte Einblicke in deutsches und europäisches politisches Denken erlaubte.

Ines Gerke-Weipert

Rechte sind doch von gestern, oder?

Seminar mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe zum Thema

Wie aktuell das Thema auch heute ist, wurde den Teilnehmenden des Seminars an vielen Stellen deutlich. In der Auseinandersetzung mit eigenen Vorurteilen zeigte sich, dass niemand frei ist von Stereotypen und Klischees. Gefährlich wird es allerdings, wenn diese nicht mehr überprüft und pauschal als Mittel der Ab- und Ausgrenzung eingesetzt werden.

Als äußerst schwierig erwies sich der Umgang mit klassischen Parolen, die den Jugendlichen an vielen Stellen immer wieder im Alltag begegnen. Gemeinsam wurden Mittel und Wege gesucht, auf Parolen zu reagieren und Stellung gegen rechtsextremes Gedankengut zu beziehen.

Interessant war das Durchdenken eines Szenarios: Eine rechtsextreme Partei erhält bei der Bundestagswahl die absolute Mehrheit. Was bedeutet das für mich und mein persönliches Leben? Die Jugendlichen hatten viele unterschiedliche und sehr individuelle Vorstellungen und waren sich einig, dass die Beschneidung der persönlichen Freiheiten eine der direktesten Konsequenzen nicht nur für ausländische Mitbürger und -bürgerinnen, sondern für sie alle sein werde.

Besonders eindrücklich war der Besuch von Herrn Dr. Pfeiffer vom Verfassungsschutz des Landes NRW. Er hinterließ nachdenkliche Schülerinnen und Schüler. Dr. Pfeiffer zeigte das moderne Gesicht des Rechtsextremismus in Deutschland, das nicht mehr von kahlrasierten Schädeln, Bomberjacketten und Springerstiefeln geprägt ist, sondern von anderen politischen Jugendgruppierungen auf den ersten Blick kaum mehr zu unterscheiden ist. Viele Anleihen in Symbolik und Kleidung sind bewusst bei der linken antifaschistischen Bewegung genommen worden.

Erschreckend war es zu sehen, wie Rechtsextreme versuchen, Jugendliche für sich zu gewinnen. War beispielsweise rechtsextreme Musik früher sehr stark von Gewaltphantasien geprägt und laut und hart, gibt es heute eine große Bandbreite an Musikstilen von Hardcore über Popmusik bis hin zu Hip-hop. Die teilnehmenden Jugendlichen kamen bei einigen Musikbeispielen ins Grübeln, denn die Musik hätte auch sie angesprochen. Und die von Rechtsextremen gern verteilten Schulhof-CDs sind häufig erst auf den zweiten Blick als rechtsextreme Propagandamittel zu entlarven. Das

Gleiche gilt für Internetseiten, die viel an „Service“ bieten: kostenlose Musikdownloads, eine große Auswahl an Bildschirmschonern bzw. Hintergrundbildern und selbstverständlich auch viele „Informationen“, deren historische Wirklichkeit bis hin zur Leugnung des Holocausts verzerrt ist.

Vor dem Hintergrund dieser Informationen durch Herrn Dr. Pfeiffer wurde deutlich, dass die etablierten demokratischen Parteien in Deutschland dringend an ihrer Ansprache für Jungwählerinnen und -wähler arbeiten müssen, um nicht rechts außen überholt zu werden und zugleich Menschen vermehrt informiert werden müssen über die Methoden und das Erscheinungsbild des Rechtsextremismus, um nicht blindlings ins Netz zu gehen.

Im letzten Teil des Seminars arbeiteten die Teilnehmenden in Kleingruppen an Projektideen, um im eigenen Alltag aktiv gegen Rechtsextremismus vorzugehen. Viele entschieden sich für einen Projekttag für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6-9, um frühzeitig über Gesichter und Gefahren des Rechtsextremismus zu informieren. Andere planten eine Menschenkette, an der möglichst viele unterschiedliche Gruppierungen (Jugendgruppen, religiöse und politische Gruppen, Vereine und Verbände etc.) beteiligt sein sollen, um ein deutliches Zeichen zu setzen. Der Enthusiasmus, mit dem die Projekte geplant wurden, konnte in den schulischen Alltag übertragen werden und so bleibt zu hoffen, dass die Teilnehmenden als Multiplikatoren in ihr Umfeld ausstrahlen.

Ines Gerke-Weipert



Das Symbol der antifaschistischen Bewegung und das daran angelehnte Symbol der rechtsextremen „Nationalen Sozialisten“ – auf den ersten Blick nicht zu unterscheiden!

Computerseminare: Medienkompetenz für die Generation 50+



Der Computer hat unseren Lebensalltag in fast allen Bereichen erreicht und bestimmt ihn oft entscheidend mit. Unsere Seminarangebote wenden sich speziell an Interessierte der Generation 50 +, die in angenehmer und stressfreier Atmosphäre den Einstieg in die Welt des Computers wagen oder ihre Kenntnisse alltagstauglich vertiefen wollen.

Im 1. Halbjahr 2014 bieten wir Ihnen folgende Kurse an:



NEU! Handy war gestern: Einführung in den Umgang mit dem Smartphone (für Benutzer von Android-Geräten)

Bitte das eigene Smartphone – soweit vorhanden – mitbringen.

Termin: Fr., 9. Mai, bis Sa., 10. Mai 2014

Preis: 95,- €

Die Grundlagen von Windows, Word und dem Internet

Einstiegskurs für Anfänger

Termin: Mo., 24. Febr., bis Mi., 26. Febr. 2014

Mo., 17. März, bis Mi., 19. März 2014

Preis: 175,- €

Einführung in das Internet

Termin: Mo., 28. Apr., bis Mi., 30. Apr. 2014

Preis: 175,- €

Computer im Alltag

Aufbaukurs zu den Grundlagen der Computernutzung

Termin: Mo., 26. Mai, bis Mi., 28. Mai 2014

Preis: 175,- €

Foto- und Bildbearbeitung am PC:

Einfache Programme mit erstaunlichen Effekten zur Verbesserung Ihres digitalen Bildmaterials

Termin: Mo., 24. März, bis Mi., 26. März 2014

Preis: 175,- €

Referenten: Udo Dittmann / Robert Kehren

Die Preise verstehen sich inkl. Seminargebühr, Übernachtung und Vollverpflegung. Jedem Teilnehmer steht ein moderner PC mit Internetzugang zur Verfügung.

Für detaillierte Informationen zu den Inhalten der einzelnen Kurse schicken wir Ihnen gern unseren Sonderprospekt „Computerkurse 50+“ zu.

Die Weimarer Republik 1918 bis 1933

Vom 20. bis 22. September 2013 hat eine Seminargruppe in der Akademie Biggensee sich mit der Zeit des Ersten Weltkrieges, seiner Bedeutung für den weiteren Geschichtsverlauf bis in unsere Gegenwart und den unmittelbaren Folgen für die Völker Europas intensiv auseinandergesetzt. Am Ende des Seminars wünschten sich die Teilnehmenden eine Fortsetzung mit der Geschichte der Weimarer Republik.

Dieses Seminar wird in der Zeit vom **21. bis 23. März 2014** stattfinden.

Auf dem Programm stehen dabei die folgenden Themenkomplexe:

- Die Republik ohne Republikaner und die Demokratie ohne Demokraten – Die schwierigen Anfangsjahre der Weimarer Republik 1918 bis 1923

- Die scheinbare Stabilität unter der Präsidentschaft Paul von Hindenburgs oder: Welche Epoche mit der Bezeichnung „Die Goldenen Zwanziger Jahre“ gemeint ist Die Jahre 1924 bis 1928/29



- Massenarbeitslosigkeit und der Aufstieg des Nationalsozialismus Die Jahre 1929 bis 1932

- Ursachen und Hintergründe für die Machtergreifung Hitlers und die ersten 100 Tage seiner Herrschaft oder: Wie die Demokratie von Weimar beseitigt wurde Das Frühjahr 1933

Wie schon bei dem Seminar über den Ersten Weltkrieg werden wir wieder mit zahlreichen Originaldokumenten arbeiten, damit Sie sich als Teilnehmender selbst ein Urteil über die Zeit der Republik von Weimar bilden können. Zu diesem Seminar über den spannenden Abschnitt der deutschen Geschichte vor achtzig bis neunzig Jahren lade ich Sie recht herzlich ein. Die Teilnahmegebühr beträgt für Unterkunft im Zweibettzimmer, Vollverpflegung und Seminarteilnahme pro Person 102,- € (EZ-Zuschlag 16,- €).

Bernd Neufurth



Es waren die „Goldenen Zwanziger“: Josephine Baker triumphierte im Bananenröckchen, die Alfred-Jackson-Girls schwangen die makellosen Beine über den Kopf, die Frauen durften wählen und wollten berufstätig sein. Die „neue Frau“ trat selbstbewusst auf und gab sich androgyn.

Terminübersicht 1. Halbjahr 2014

■ 13. 1. – 18. 1.

Große Persönlichkeiten aus Geschichte, Politik, Wirtschaft und Kultur

Winterakademie

B. Neufurth

17. 1. – 18. 1.

Wertschätzende Kommunikation im Ehrenamt

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Siegen

I. M Gerke-Weipert

20. 1. – 22. 1.

Wie funktioniert unsere Wirtschaft?

Das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft

Wirtschaftspolitische Studientage für Auszubildende in Zusammenarbeit mit dem Unternehmensverband Westfalen-Mitte, Arnsberg

J. R. Kehren

24. 1. – 25. 1.

Jede Stimme zählt

Wahlkampfstrategien für die Kommunalwahl in NRW 2014

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Unabhängigen Holzwickeder Bürgerblock

I. M. Gerke-Weipert

24. 1. – 25. 1.

Inklusion als pädagogisches Prinzip von Diversity in der politischen Bildung

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit der Albert-Schweitzer-Schule, Attendorn, und der Verbundgrundschule Lennetal, Finnentrop

R. Schmidt

27. 1. – 30. 1.

Politische Philosophien in der Demokratie

Studientage in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Stift Keppel, Hilchenbach

R. Schmidt

31. 1. – 1. 2.

Ehrenamtliche wertschätzen und fördern

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Siegen

I. M Gerke-Weipert



Die Tagungen der Akademie Biggesees sind offene Angebote für alle Interessierten, soweit nicht aus besonderen Gründen eine Einschränkung notwendig ist. Alle Seminare mit ■ empfehlen wir Ihrer besonderen Aufmerksamkeit.

Ein Großteil der aufgeführten Veranstaltungen – mit Ausnahme der Studienreisen – sind Seminare der politischen Bildung und gelten nach § 10 Abs. 1 des Arbeitnehmerweiterbildungsgesetzes in NRW als anerkannt. Daher können wir zu diesen Tagungen auf Anfrage Bescheinigungen übersenden, mit denen Sie **Anträge auf Sonderurlaub zur staatsbürgerlichen Bildung** bei Ihrem Arbeitgeber stellen können.

Für die Seminarteilnahme wird ein Kostenbeitrag erhoben, der normalerweise zwischen 40 € und 70 € pro Tag und Person liegt. Zu den einzelnen Seminaren können Sie gerne nähere Einzelheiten telefonisch und per eMail anfordern.



■ 31. 1. – 2. 2.

Jede Stimme zählt

Wahlkampfstrategien für die Kommunalwahl in NRW 2014
Wochenendseminar für KommunalpolitikerInnen in Zusammenarbeit mit dem Gerhard Hesse-Bildungswerk

I. M. Gerke-Weipert

3. 2. – 6. 2.

Auf den Punkt gebracht

Den eigenen Standpunkt entwickeln und sachgerecht vertreten

Studententage für Auszubildende in Zusammenarbeit mit der Falke KGaA, Schmallenberg

J. R. Kehren

7. 2. – 8. 2.

Das erste Jahr im Ehrenamt – Herausforderungen und Chancen

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Siegen

I. M Gerke-Weipert

7. 2. – 9. 2.

Konstruktiv im Dialog

Wege zur Lösung gesellschaftlicher Konflikte
Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit der Geschwister-Scholl-Schule, Pulheim

U. Dittmann

8. 2. – 9. 2.

Kirche und Gemeinde im Wandel

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit der Ev. Martini-Kirchengemeinde, Siegen

I. M. Gerke-Weipert

10. 2. – 14. 2.

Wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung unternehmerischen Handelns

Studienwoche in Zusammenarbeit mit dem Südwestfälischen Studieninstitut für kommunale Verwaltung

J. R. Kehren

14. 2. – 16. 2.

Verein und Steuern

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Verband Wohneigentum Nordrhein-Westfalen e. V.

J. R. Kehren

■ **14. 2. – 16. 2.**

Jede Stimme zählt

Wahlkampfstrategien für die Kommunalwahl NRW in 2014
Wochenendseminar für KommunalpolitikerInnen in Zusammenarbeit mit dem Gerhard Hesse-Bildungswerk

I. M. Gerke-Weipert

■ **15. 2. – 16. 2.**

China auf dem Weg zur Weltmacht

Wochenendseminar zur Vorbereitung auf das Studienseminar im April 2013

B. Neufurth

17. 2. – 20. 2.

Steh ein für dein Wort!

Kommunikation als Basiskompetenz gesellschaftlicher Partizipation

Studientage in Zusammenarbeit mit dem Anna-Siemsen-Berufskolleg, Herford

I. M. Gerke-Weipert

22. 2. – 23. 2.

Kinder als Zukunft der Gesellschaft

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Kreises Olpe

U. Dittmann

22. 2. – 23. 2.

Christlich-Jüdischer Dialog als ständige Herausforderung

Strategien für Erinnerungsarbeit im Angesicht gesellschaftlichen Antisemitismus'

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegerland e.V.

I. M. Gerke-Weipert



■ **24. 2. – 26. 2.**

Gesellschaftliche Teilhabe durch Medienkompetenz

Grundlagen der Computernutzung für Menschen ab 50

U. Dittmann/J. R. Kehren

■ **7. 3. – 9. 3.**

Verein und Steuern

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Verband Wohneigentum Nordrhein-Westfalen e. V.

J. R. Kehren

■ **7. 3. – 9. 3.**

Die Politik der neuen Bundesregierung unter Schwerpunktsetzung der Finanz- und Steuerpolitik

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit der Siedlergemeinschaft Langenhorst

B. Neufurth

■ **10. 3. – 14. 3.**

Wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung unternehmerischen Handelns

Studienwoche in Zusammenarbeit mit dem Südwestfälischen Studieninstitut für kommunale Verwaltung

J. R. Kehren

■ **10. 3. – 14. 3.**

Der junge Mensch in unserer Gesellschaft

Studienwoche in Zusammenarbeit mit dem Wilhelm-Normann-Berufskolleg, Herford

B. Neufurth

■ **14. 3. – 15. 3.**

Öffentlichkeitsarbeit in der heißen Phase des Wahlkampfes

Wochenendseminar für KommunalpolitikerInnen in Zusammenarbeit mit dem Gerhard Hesse-Bildungswerk

I. M. Gerke-Weipert

■ **15. 3. – 16. 3.**

Steht unsere Demokratie am Scheideweg?

Gedanken zur Weiterentwicklung der Demokratie
Studientage

B. Neufurth

■ **17. 3. – 19. 3.**

Gesellschaftliche Teilhabe durch Medienkompetenz

Grundlagen der Computernutzung für Menschen ab 50

U. Dittmann/J. R. Kehren

■ **21. 3. – 22. 3.**

Steigende Anforderungen im Ehrenamt

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Siegen

I. M. Gerke-Weipert

■ **21. 3. – 23. 3.**

Die Weimarer Republik 1918 – 1933

Wochenendseminar

B. Neufurth

■ **24. 3. – 26. 3.**

Gesellschaftliche Teilhabe durch Medienkompetenz

Foto- und Bildbearbeitung am PC
für Menschen ab 50

U. Dittmann/J. R. Kehren

28. 3. – 30. 3.

Praktische Vereinsführung

Wochenendseminar in Zusammen-
arbeit mit dem Verband
Wohneigentum Nordrhein-West-
falen e. V.

J. R. Kehren

28. 3. – 30. 3.

Das deutsche Engagement in Afghanistan

Zukunftsperspektive nach dem
Ende des Einsatzes

Wochenendseminar in Zusammen-
arbeit mit dem Freundeskreis
Afghanistan

U. Dittmann

4. 4. – 5. 4.

Motivation und Ehrenamt

Verantwortliches Handeln im
Schulförderverein

Wochenendseminar in Zusammen-
arbeit mit dem Landes-
verband schulischer Förder-
vereine NRW e. V.

R. Schmidt

7. 4. – 9. 4.

Soziale Marktwirtschaft in der Praxis

Wirtschaftspolitische Studientage
für Auszubildende in Zusammen-
arbeit mit der Firma GEDIA Gebr.
Dingerkus GmbH, Attendorn

J. R. Kehren

11. 4. – 12. 4.

Ehrenamt 2.0 – Neue Medien nutzen

Wochenendseminar in Zusammen-
arbeit mit dem Kirchenkreis
Siegen

I. M Gerke-Weipert



■ **12. 4. – 26. 4.**

China auf dem Weg zur Weltmacht

Studienseminar in der Volksrepublik China

Tagungsorte: Beijing, Xi'an, Shanghai, Xuzhou und Qingdao

B. Neufurth

■ **14. 4. – 17. 4.**

Wirtschaft in der Praxis

Das System der Sozialen Marktwirtschaft

Wirtschaftspolitische Studientage für Auszubildende in Zusammenarbeit mit dem vem. *die arbeitgeber* M+E, Koblenz

Tagungsort: Koblenz

J. R. Kehren

■ **14. 4. – 15. 4.**

Sozial kompetent - Wir bringen uns ein!

Studientage für Auszubildende in Zusammenarbeit mit der Lehrwerkstatt, Attendorn

I. M. Gerke-Weipert

■ **22. 4. – 25. 4.**

Sozial kompetent und fachlich versiert

Kommunikations- und Konfliktfähigkeit als Basis demokratischen Handelns in Beruf und Gesellschaft

Studientage für Auszubildende in Zusammenarbeit mit der Viega GmbH & Co. KG, Attendorn

R. Schmidt

■ **28. 4. – 30. 4.**

Gesellschaftliche Teilhabe durch Medienkompetenz

Einführung in das Internet

Computerseminar für Menschen ab 50

U. Dittmann/J. R. Kehren

■ **5. 5. – 7. 5.**

Soziale Marktwirtschaft

Wie sie funktioniert und was sie leistet

Wirtschaftspolitische Studientage für Auszubildende in Zusammenarbeit mit den Arbeitgeberverbänden Siegen-Wittgenstein

J. R. Kehren

■ **5. 5. – 7. 5.**

Der Erste Weltkrieg – Die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts

Studientage

B. Neufurth

■ **9. 5. – 10. 5.**

Gesellschaftliche Teilhabe durch Medienkompetenz

Handy war gestern: Einführung in den Umgang mit dem Smartphone (für Benutzer von Android-Geräten)

Seminar für Menschen ab 50

U. Dittmann/J. R. Kehren

■ **9. 5. – 10. 5.**

Kommunikation in gesellschaftlichen Kontexten

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Siegen

I. M Gerke-Weipert

9. 5. – 11. 5.

Engagement im Verein ist Teil einer lebendigen Demokratie

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Verband Wohneigentum Nordrhein-Westfalen e. V.

J. R. Kehren/V. Leopold

12. 5. – 16. 5.

Soziale Marktwirtschaft in der Praxis

Wirtschaftspolitische Studienwoche in Zusammenarbeit mit den Arbeitgeberverbänden Ruhr

J. R. Kehren

12. 5. – 16. 5.

Tod und Trauer

Umgang mit Verlustsituationen
Studienwoche in Zusammenarbeit mit dem Kreisklinikum Siegen GmbH

U. Dittmann

17. 5. – 18. 5.

Die Zukunft der Familie

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Sozialdienst des Kreises Olpe

U. Dittmann

23. 5. – 25. 5.

Die Bedeutung einer zeitgemäßen Satzung für einen engagierten Verein

Workshop Satzung

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Verband Wohneigentum Nordrhein-Westfalen e. V.

J. R. Kehren

23. 5. – 25. 5.

Soziale Kommunikation im Ehrenamt

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Hospiz Emmaus, Gevelsberg

I. M. Gerke-Weipert

■ **26. 5. – 28. 5.**

Gesellschaftliche Teilhabe durch Medienkompetenz

Computer im Alltag

Aufbaukurs für Menschen ab 50

U. Dittmann/J. R. Kehren

2. 6. – 6. 6.

Wirtschaft in der Praxis

Das System der Sozialen Marktwirtschaft

Wirtschaftspolitische Studienwoche in Zusammenarbeit mit dem Märkischen Arbeitgeberverband e. V.

R. Kehren

10. 6. – 13. 6.

Soziale Kompetenz als Basis demokratischen Handelns in Beruf und Gesellschaft

Studientage für Auszubildende in Zusammenarbeit mit der Viega GmbH & Co. KG, Attendorn

R. Schmidt

13. 6. – 15. 6.

Engagement im Verein ist Teil einer lebendigen Demokratie

Kommunikation und Rhetorik

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Verband Wohneigentum Nordrhein-Westfalen e. V.

J. R. Kehren/V. Leopold



■ **13. 6. – 15. 6.**

Der Iran – Geschichte, Politik, Gesellschaft

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe für Büroberufe der Blinden- und Sehbehindertenvereine NRW

B. Neufurth

23. 6. – 27. 6.

Soziale Marktwirtschaft in der Praxis

Studienwoche für Auszubildende in Zusammenarbeit mit den Arbeitgeberverbänden Ruhr

J. R. Kehren

26. 6. – 3. 7.

Werte leben – Zukunft gestalten

Deutsch-Israelische Jugendbegegnung

R. Schmidt

27. 6. – 29. 6.

Vereinsführung in Theorie und Praxis

Workshop Rechnungswesen
Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Verband Wohneigentum Nordrhein-Westfalen e. V.

J. R. Kehren

27. 6. – 29. 6.

Frisch gewählt – Was nun?

Wochenendseminar für KommunalpolitikerInnen in Zusammenarbeit mit dem Gerhard-Hesse-Bildungswerk

I. M. Gerke-Weipert

30. 6. – 2. 7.

Lebenswerte Lebenswelten

Grundwerte einer lebendigen Zivilgesellschaft
Studientage für junge Erwachsene

U. Dittmann

2. 7. – 4. 7.

Ethik und Grundwerte im 21. Jahrhundert

Studienwoche in Zusammenarbeit mit dem Kreisklinikum Siegen GmbH

U. Dittmann

4. 7. – 11. 7.

**Mehrdimensionale
Perspektiven auf das
Gesellschaftliche**

Ganzheitliche Ansätze zur
Selbstkompetenz – I

Seminar in Zusammenarbeit mit
dem Gestalt-Institut Köln

U. Dittmann

■ **6. 7. – 12. 7.**

**Deutschland und die
Europäische Union nach
der Bundestags- und
Europawahl**

Bildungs-Freizeit

B. Neufurth

13. 7. – 20. 7.

**Mehrdimensionale
Perspektiven auf das
Gesellschaftliche**

Ganzheitliche Ansätze zur
Selbstkompetenz – II

Seminar in Zusammenarbeit mit
dem Gestalt-Institut Köln

U. Dittmann

20. 7. – 27. 7.

**Werte leben – Zukunft
gestalten**

Deutsch-Israelische Jugend-
begegnung

Tagungsort: Hof HaSharon, Israel

R. Schmidt





Hiermit melde ich mich zu dem Seminar

mit dem Titel

vom bis

verbindlich an.

Angaben zu meiner Person:

Name:

Vorname:

Anschrift:

Wohnort:

Telefon:

eMail:

Unterschrift:

Außer mir nimmt noch folgende Person teil:

Name:

Vorname:

Anschrift:

Wohnort:

>> Sie können sich auch unter Angabe obiger Informationen via E-Mail anmelden unter anmeldung@akademie-biggensee.de

Ihre Daten werden gem. Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) in der aktuellen Fassung behandelt. Wir geben Ihre personenbezogenen Daten weder an Dritte weiter noch vermarkten wir diese anderweitig.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Akademie Biggensee: www.akademie-biggensee.de; Tel.: 02722-709 0



Die **Akademie Biggesees** liegt – schnell und einfach von der A 45 zu erreichen – am Rand der alten Hansestadt Attendorn. Die Akademie bietet Seminare zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Fragen an. Vor dem Hintergrund einer über 50-jährigen Tradition gestalten wir Bildungsangebote zur sozialen und persönlichen Entwicklung und fördern bürgerschaftliches Engagement.

Wenn Sie ein **Tagungs- oder Seminarhaus mit Atmosphäre** und zeitgemäßer technischer Ausstattung für Schulungen oder Konferenzen suchen: In der Akademie Biggesees finden Sie einen versierten Kooperationspartner mit organisatorischem und pädagogischem Know-how.

Acht unterschiedlich große **Seminar- und Konferenzräume** bieten Platz für 10 bis 120 Personen und ermöglichen ein konzentriertes Arbeiten in angenehmer, lichtdurchfluteter Umgebung.

55 **freundliche Zimmer** mit 80 Betten sind hell und funktional eingerichtet. Die Akademie ist barrierefrei und wurde 2004 vom Westfälischen Blinden- und Sehbehindertenverein als besonders blindenfreundliche Einrichtung ausgezeichnet.

Die kulinarischen Akzente setzt unser Küchenteam, das **regionale Spezialitäten** mit den Reizen internationaler Küche kombiniert: eine „Küche mit Charakter“.

Ständig **wechselnde Kunstausstellungen** sorgen für reizvolle Kontraste. Architektur und Atmosphäre laden ein zu Begegnung und kreativer Arbeit. Die waldreiche Landschaft des südlichen Sauerlandes und die unmittelbare Nähe zum Biggesees bieten attraktive Freizeitmöglichkeiten wie Wandern, Radfahren und Wassersport. Entspannung finden Sie in der Sauna, beim Pool-Billard, Kickern, Tischtennis oder auf der Kegelbahn. In der Bar mit der längsten Theke Attendorns kann der Tag ausklingen.

Impressum

Akademie Biggesees, Träger: Seminar für Staatsbürgerkunde e. V.
Mitglied im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V.
Ewiger Str. 7-9, 57439 Attendorn/Neu-Listernohl
Tel.: 02722-709 0, Fax: 02722-709 453
E-Mail: info@akademie-biggesees.de
www.akademie-biggesees.de



Beratung, Anmeldung und Information:

montags bis freitags: 8 - 17 Uhr

Redaktionsteam:

Udo Dittmann, Ines M. Gerke-Weipert, Johannes Robert Kehren,
Bernd Neufurth, Dr. Robert Schmidt

V.i.S.d.P.:

Udo Dittmann, Leiter der Akademie Biggesees